Refugee Radio
www.cosmoradio.de

11.07.2018

Lebenslange Haft für Beate Zschäpe

Im NSU-Prozess ist die Hauptangeklagte Zschäpe zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Das Oberlandesgericht München sprach die 43-Jährige des zehnfachen Mordes schuldig. Es stellte auch die besondere Schwere der Schuld fest. Damit folgte das Gericht weitgehend dem Antrag der Bundesanwaltschaft. Eine Sicherungsverwahrung wurde nicht angeordnet. Der Mitangeklagte Wohlleben wurde wegen Beihilfe zum Mord zu zehn Jahren Haft verurteilt. Der Mitangeklagte Carsten S. erhielt eine Jugendstrafe in Höhe von drei Jahren. Aus Anlass der Urteilsverkündung sind heute bundesweit Kundgebungen geplant. Die Initiatoren kritisieren, die NSU-Verbrechen seien noch nicht vollständig aufgeklärt.

Trump erhöht Druck vor NATO-Gipfel

Wenige Stunden vor dem Nato-Gipfel hat US-Präsident Trump den Druck auf die Bündnis-Staaten wegen der Verteidigungsausgaben erhöht.Während seines Fluges nach Brüssel kritisierte er per Twitter erneut, dass die Verteidigungsausgaben vieler Nato-Staaten zu niedrig seien. Deshalb sollten diese den USA Kosten "zurückerstatten". Trumps Kritik richtet sich vor allem gegen Deutschland.
Das deutsche Verteidigungsbudget liegt derzeit bei 1,2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Die Nato-Mitgliedstaaten haben vereinbart, ihre Verteidigungsausgaben bis 2024 auf zwei Prozent zu erhöhen. Verbindliche Zahlungsverpflichtungen an die Nato oder an einen anderen Mitgliedstaat wie die USA ergeben sich daraus aber nicht.

Kritik an Seehofers Masterplan zu Asyl

Der Masterplan von Bundesinnenminister Seehofer zur Asylpolitik stößt beim Koalitionspartner SPD auf Kritik. Die stellvertretende SPD-Vorsitzende Dreyer sagte, damit falle Seehofer hinter Koalitionsvereinbarungen zurück. Das sei nicht hinnehmbar. Seehofer hat seine Pläne heute vorgestellt. In dem Paket sind aber Beschlüsse aus dem jüngsten Asylkompromiss der Koalition nicht berücksichtigt. So ist weiter von Transit-Zentren die Rede - ein Begriff, den die SPD ablehnt.
Auch aus der Opposition kommt Kritik. Die FDP erklärte, Seehofer bleibe ein hochexplosiver Sprengstoff für die Unionsfraktion. Aus Sicht der AfD ist das Papier keine Wende in der Migrationspolitik.

Seehofer feiert 69 Abschiebungen zu seinem Geburtstag

Bundesinnenminister Seehofer hat mit fragwürdigen Äußerungen bei SPD und Grünen für Entsetzen gesorgt.Bei der Vorstellung seines "Masterplans Migration" hatte sich Seehofer zufrieden darüber gezeigt, dass an seinem 69. Geburtstag 69 Flüchtlinge nach Afghanistan abgeschoben wurden. Der SPD-Abgeordnete Lauterbach zeigte sich über den Ausspruch verärgert und schrieb auf Twitter, dass Seehofer seinen 69. Geburtstag mit 69 Abschiebungen nach Afghanistan feiert, wo einige von ihnen wohl der Tod erwarte, zeige nur, wie fertig er mittlerweile ist. Das sei selbst der CSU nicht würdig.

Asylsuchende haben immer geringere Aussicht auf Erfolg

Die Erfolgsaussichten von Flüchtlingen, in Deutschland Schutz zu bekommen, sinken weiter. Lag die Gesamtschutzquote im gesamten Jahr 2017 noch bei 43 Prozent, sank sie im ersten Quartal 2018 auf rund 32 Prozent. Auf diesem Niveau blieb sie auch im ganzen ersten Halbjahr, wie das Bundesinnenministerium am Dienstag bekannt gab. Etwas höher ist die bereinigte Quote, die nur inhaltliche Entscheidungen des Asylbundesamtes (Bamf) berücksichtigt, aber keine formellen Entscheidungen. Sie lag in den ersten drei Monaten bei 46 Prozent.Von den Gerichten wurde etwa jeder dritte ablehnende Bescheid, über den im ersten Quartal inhaltlich entschieden wurde, zugunsten der Flüchtlinge korrigiert. Afghanen hatten sogar in fast 60 Prozent dieser Fälle Erfolg. Das geht aus der Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Anfrage der Linksfraktion hervor, die der Süddeutschen Zeitung vorliegt.

Viele Kinder weiter von Eltern getrennt

Seit Wochen leben Kinder und ihre illegal in die USA eingereisten Eltern getrennt voneinander. Die Behörden können eine Anordnung, die Betroffenen zügig zusammenzuführen, nur teils einhalten. Menschenrechtsgruppen und die oppositionellen Demokraten sprechen von einem humanitären Desaster. Ein kalifornisches Gericht hatte die US-Regierung angewiesen, bis Dienstagabend alle Flüchtlingskinder unter fünf Jahren ihren Eltern zurückzugeben. Doch nach Ablauf der Frist musste das zuständige US-Gesundheitsministerium eingestehen, von den etwa 100 betroffenen Kindern sei nur knapp die Hälfte wieder mit ihren Eltern vereint.In etwa 20 Fällen seien die Eltern bereits aus den USA abgeschoben worden, während ihre kleinen Kinder in US-Einrichtungen zurückblieben. In anderen Fällen hätten sich Flüchtlinge fälschlicherweise als Eltern der Kinder ausgegeben.

Refugee Radio in COSMO – täglich in Al-Saut Al-Arabi um 22:30 Uhr im Radio und um 18 Uhr im Livestream.

Frequenzen: NRW: 103,3 MHz (WDR) | Bremen: 96,7 MHz (Radio Bremen) |

Bremerhaven auf 92,1 MHz (Radio Bremen) | Berlin und Brandenburg auf 96,3 MHz (rbb)